



Sabine Ehmann
Gemeindevorstand



Johannes Jäger
Gemeinderat

Überlassen wir Wies nicht alleine der Bürgermeister-LAW

Geschätzte Gemeindebürger!

Die Mandatare der LISTE „EHMAN“ freuen sich immer, von Ihnen, werte Gemeindebürger, Wertschätzung zu erfahren für ihre mutige, kritische und konstruktive Volksvertretung. Herr Bürgermeister, statt die LISTE „EHMAN“ zu kritisieren, sie würde sich ständig im Wahlkampfmodus befinden, weil sie sich fortwährend um die Anliegen der Bevölkerung kümmert, schlagen wir vor, Bürgeranliegen gemeinsam

ernst zu nehmen und miteinander an positiven Lösungen zu arbeiten. Gemeindevorstand GR Sabine Ehmann: „Wir halten unsere Versprechen, uns fortwährend um das Wohl der Gemeindebürger zu bemühen, nicht nur einige Wochen vor einer Gemeinderatswahl“.

Zu Gericht? Nein!

Was in unserer Gemeinde mit Anzeigen und Gerichtsprozessen abgeht, ist beschämend. Wenn es so weitergeht, wird bald jeder einen Gemeindebürger kennen, der ein-

mal gemeinsam mit dem Bürgermeister vor dem Richter stand. „Gemeindepolitiker sollten sich bemühen, Kontroversen mit der Bevölkerung in der Gemeindestube und nicht vor Gericht zu erledigen“, so GV Sabine EHMANN. Gerichtsprozesse sind für betroffene Bürger beängstigend und finanziell belastend. Für Gemeindeverantwortliche gibt es hingegen kein Risiko hinsichtlich anfallender Prozess- bzw. Anwaltskosten, da diese erforderlichenfalls indirekt vom Wieser Bürger getragen werden müssen.

„Ein Miteinander predigen und zum Gegen- einander anstacheln?“ Ein Faktencheck:

Werte Gemeindebedienstete, am 7. Mai 2021 erhielt ich in eurem Auftrag über 30 Rechtsanwaltsbriefe, worin mir in einem einheitlichen Schriftsatz die Verletzung des Datenschutzes bzw. eurer Privatsphäre vorgeworfen wird. Gefordert wird von mir eine Unterlassungserklärung und der Ersatz angefallener Rechtsanwaltskosten von 360.- pro Kopf (in Summe über € 10.000.-). Auch eine Schadenersatzklage wird nicht ausgeschlossen.

Diese Anschuldigungen sind bereits einer breiten Öffentlichkeit bekannt, weshalb ich hiermit auch öffentlich dazu Stellung nehme:

Die Behauptungen, ich hätte persönliche, sensible Daten von euch rechtswidrig veröffentlicht, weise ich als unhaltbar zurück. Richtig ist, dass ich mich wegen einer zweifelhaften Rechtsauslegung im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 21.12.2021 zur Klärung an die Gemeinde-Aufsichtsbehörde wandte. Zusammenhängend legte ich die mir (wie

allen anderen Fraktionsvorsitzenden) von der Gemeinde übergebene Unterlage der Aufsichtsbehörde zum Zwecke der Prüfung vor und es wurden von dieser keine Rechtsverletzungen festgestellt. Damit ist klar, dass ich von euch keine persönlichen Daten rechtswidrig veröffentlicht bzw. eure Privatsphäre nicht verletzt habe und die oben genannten Anschuldigungen ins Leere gehen.

Fazit:

Nach meiner Wahrnehmung ist dies eine politische Kampagne gegen mich, nicht von euch organisiert, sondern von einer bestimmten Person gesteuert. Ihr dürft aufgrund falscher Informationen in diese Sache hineingeschlittert sein, ohne es wirklich zu wollen.

Ich versichere, dass ich keinen Grund habe, in irgendeiner Form gegen euch und euren Einsatz zum Wohle unserer Marktgemeinde vorzugehen.

Eure Gemeinderätin,
Vorstand Sabine Ehmann



„Kowaldstraße“ wird asphaltiert.
Auch werden diverse **Strassen-Bodenmarkierungen** aufgefrischt. (bitte der Gemeinde Erfordernisse melden)

Antrag der LISTE „EHMAN“



Errichtung eines Rad- und Gehweges Wernersdorf-Vordersdorf-Wies, mit Anbindung an den bestehenden Rad-Gehweg an der B76 (Radlpaßstraße). Der Antrag wurde dem Infrastrukturausschuss zur Beratung zugewiesen. Angedacht sind die Varianten B76-Patsch-Weg- Kohlenstraße oder seitlich an der L652 (Wies - Vordersdorf usw.).

Antrag der LISTE „EHMAN“



Errichtung von Schutzwegen beim Kreisverkehr bei der sogenannten „Grillkreuzung“. Der Antrag wurde dem Infrastrukturausschuss zur Beratung zugewiesen. *Laut Bürgermeister wird von Eibiswald bis Schwanberg unter Einbeziehung der Baubezirksleitung ein Verkehrskonzept erarbeitet, wo die beantragten Schutzwege ein Thema sein werden.*

Die Wahrheit:



BGM Walzl behauptete, andere Gemeinden hätten Lkw in ihrem Fuhrpark und begründete bzw. setzte im Gemeinderat somit den Kauf eines für die Gemeinde Wies bedarfsmäßig überdimensionierten Kran-Lkw durch.

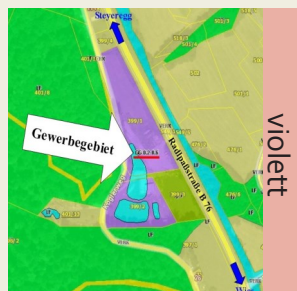
Er verwechselt dabei aber Äpfel mit Birnen: Ja, andere Gemeinden haben auch Lkw in ihrem Fuhrpark, aber keinen bedarfsmäßig überdimensionierten, der einen enorm hohen Preis hat. Vor der Abstimmung im Gemeinderat über diese Anschaffung erkundigte sich Vorstand GR Sabine Ehmann, ob sich andere Gemeinden tatsächlich einen derartigen Groß-Lkw mit Kranaufbau leisten.

Wahr ist, dass sich bspw. die Gemeinde Eibiswald keinen Kranwagen leistet, sondern bei Bedarf einen solchen von Unternehmern anmietet und dadurch

als Nebeneffekt die Wirtschaft unterstützt. Auch diverse andere Gemeinden haben keinen bedarfsmäßig überdimensionierten Lastkraftwagen in ihrem Fuhrpark. Das war Anlass dafür, dass die LISTE „EHMAN“ dem Ankauf nicht zustimmte – er wurde aber mit Stimmenmehrheit durchgepeitscht.

Warum, Herr Bürgermeister, unterstellen Sie dem Vorstandsmitglied GR Sabine Ehmann die Verbreitung von Fake News, wohlwissend, dass deren Angaben verständlich und richtig waren?

Der Vorwurf des Bürgermeisters, Vorstand GR Ehmann verbreite in dem Zusammenhang Unwahrheiten, (Fake News) ist unrichtig.



Herr Bürgermeister, stattdessen wäre eine wirkliche Falschmeldung zu korrigieren gewesen, als GR Elfriede Schmid (SPÖ) versuchte, GR Sabine Ehmann mit einer Falschbehauptung zu diskreditieren.

GR Elfriede Schmid brachte bei der Gemeinderatssitzung unrichtig vor, das Areal F ... (auf dem Bild in violett eingefärbt) sei entgegen der Meinung von GR Sabine Ehmann für die Errichtung eines Altstoffsammlenzentrums nicht geeignet, weil es in einem Wohngebiet liege. Tatsächlich handelt es sich bei der Liegenschaft um ein Gebiet für gewerbliche Nutzung.

GR Marlies Schuster berichtet aus dem Fachausschuss Soziales – ein Auszug :

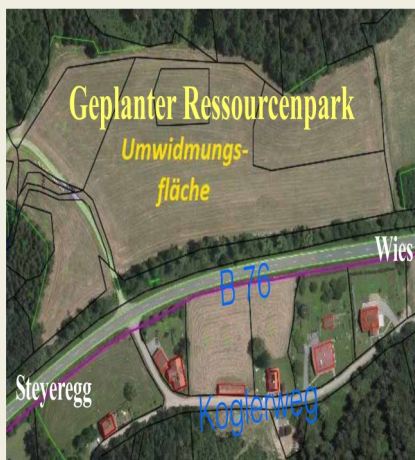
Eine Weiterbearbeitung des Antrages der LISTE „EHMAN“, Ausgleichszulagenbezieher zu Weihnachten mit € 50.- einmalig zu unterstützen, wird seitens des Sozialausschusses dem Gemeinderat **nicht empfohlen** und begründen es damit, die Gemeinde biete Bedürftigen bereits Unterstützungsmöglichkeiten an.

Bemerkenswert dazu ist, dass die LISTE „EHMAN“ für diesen/ihren Antrag keine Zustimmung erhielt. Andererseits im Wirtschaftsausschuss mehr oder weniger dieselben Fraktionen andenkten, dass Einkkehrschwünge nach Gemeinderatssitzungen die Gemeinde bezahlen soll. Widersprüchlich ist, dass sich Bürger wegen jeder Kleinigkeit zum Bittsteller degradieren lassen sollen. „Bürgernähe und Bürgerförderung sieht anders aus“, meint Ihre GV GR Ehmann.



Achtungserfolg der LISTE „EHMAN“

Wies-Altenmarkt/Radlpaßstraße: Vom Gemeindeweg („Mathi/Isak“) kommend ist beim Einbiegen in die B 76 die Sicht durch eine Hecke stark eingeschränkt. Um die Sichtverhältnisse an dieser Stelle zu verbessern, wurde auf Antrag der „LISTE EHMAN“ nun ein Verkehrsspiegel aufgestellt.



Ressourcenpark: Bahnt sich in der Gemeinde Wies schon wieder ein Prozess an?

Wie bekannt, beabsichtigt die Gemeinde Wies zwischen Wies und Steyeregg, an der Radlpaßstraße (B76) ein Altstoffsammelzentrum (Ressourcenpark) zu errichten. Aus Kostengründen versucht sie, 5 Nachbargemeinden zum Mittun zu gewinnen. Für dieses Projekt ist eine Änderung des Flächenwidmungsplans und örtlichen Entwicklungsplans erforderlich. Gegen dieses Umwidmungsvorhaben der Gemeinde gibt es einen massiven Widerstand.

Mehr als 70 besorgte Wieser Bürger lehnen diese Umwidmung bzw. dieses Bauvorhaben am geplanten Ort ab, da ihrer Meinung nach u. a. die Betrachtung und Wirkung dieser Anlage auf die Natur und Menschheit

nicht ausreichend berücksichtigt wurde. Ihre Besorgnisse werden auch in einem kausalen Umweltbericht bekräftigt, in dem es heißt, dass negative Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden können.

„Wir Mandatäre der LISTE ‚EHMAN‘ können die Sorgen der Einspruch Erhebenden nachvollziehen und unterstützen ihre Begehren voll und ganz. Wir sind grundsätzlich im Sinne der Wieser Bevölkerung für die Errichtung eines Ressourcenparks im Gemeindegebiet von Wies, appellieren aber an die Gemeindeverantwortlichen, dafür einen geeigneten Ort zu finden und alle Verfahren rechtskonform und bürgerfreundlich durchzuführen.“



Niederlage für Gemeinde bzw. deren Bürgermeister; jetzt liegt es schwarz auf weiß auf dem Tisch!

Die Gemeinde, vertreten durch den Bürgermeister, scheiterte nach jahrelangem Versuch, einigen Grundeigentümern/-besitzern des Sulmklausenweges eine Dienstbarkeitsverpflichtung abzurufen – ein öffentliches Geh- und Fahrrecht durchzusetzen.

Nun ist es amtlich: Aufgrund mehrerer rechtsgültiger Gerichtsurteile besteht für die Öffentlichkeit durch die Sulmklausen kein ersessenes Fahrrecht. Auch wurde der Sulmklausenweg nicht als öffentlicher Wanderweg charakterisiert. Folgerichtig darf dieser Waldweg nicht explizit als Wanderweg ausgewiesen werden.

Fazit: *Der Bürgermeister als Gemeindevertreter konnte seine absurden Vorstellungen nicht verwirklichen. *Die Prozesse haben eine Unsumme an Steuergeld verschlungen. *Und es wurde mehrere Jahre hin-

durch zum Teil betagten, kränklichen Gemeindebürgern ein psychischer Leidensweg aufgebürdet, verbunden mit hohen finanziellen Belastungen. **Herr Bürgermeister, die LISTE „EHMAN“ bzw. die Gemeindebevölkerung erwartet von Ihnen mehr Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und Respekt vor dem Hab und Gut anderer; in diesem wie auch in weiteren Fällen!**

Schon im 10. Gebot heißt es, „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut“.

Auszug aus dem Bericht des Wirtschaftsausschussobmanns:



Nach der Antragseinbringung der Liste „Ehman“, wo die Errichtung bzw. Förderung von betriebsinternen E-Ladestationen vorgeschlagen wird, ist nun seitens des Wirtschaftsausschusses angedacht, in Abstimmung mit dem Umweltausschuss für den gesamten Gemeindebereich E-Ladestationen anzuschaffen.

Wie in alten Zeiten



Der Obmann des Wirtschaftsausschusses berichtete über einen Vorschlagsbeschluss, dass der Gemeinderat nach Sitzungen wie „in alten Zeiten“ einen „Einkehrschwung“ machen sollte, um die Gastronomie zu unterstützen.

Vorstand Gemeinderätin Sabine Ehmann dazu:

„Wir von der LISTE „EHMAN“ sind auch dafür ..., aber nicht auf Kosten der Gemeinde.“

Euro 50,00 / m² für Grünfläche

Man hört seit einiger Zeit, dass sich der „Billa-Markt“ in Wies ansiedeln will und zu dem Zweck Grundparzellen an der B 76 (Radlpaßstraße) angemietet haben soll. Zusammenhängend schreibt die Behörde vor, dass für Fahrzeuglenker beim Verlassen des Billa-Marktes, vor dem Einfahren in die B76, uneingeschränkte Sicht in nordwestliche Richtung (Steyeregg) gegeben sein muss.

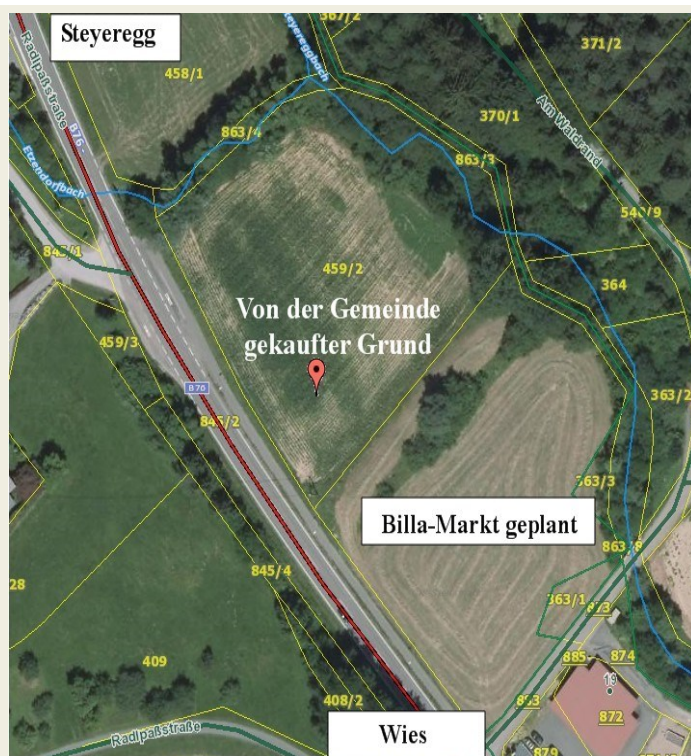
Um dem zu entsprechen, soll sich Billa vom betreffenden Anrainer die Zusage eingeholt haben, seine nordwestlich an dem geplanten Billa-Areal angrenzende landwirtschaftliche Nutzfläche teilweise nicht sichtbehindernd zu bewirtschaften. Im Hintergrund soll es bereits seitens der Gemeinde eine Absichtserklärung gegeben haben, diese Grünfläche zu kaufen.

*Anmerkung: Eine private Angelegenheit wurde gewieft zu einer öffentlichen gemacht, die dem Steuerzahler keinen Nutzen, sondern nur eine hohe Belastung bescherte.
So geht's auch!*

Tatsächlich wurde im März 2021 im Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, dass die Gemeinde diese Grünfläche erwirbt.

Ein Wermutstropfen dabei ist, dass dies zu einem vergleichsweise sehr hohen Preis erfolgt.

Anmerkung: Wenn die LAW Anträge ihres Vorsitzenden meist ohne Wenn und Aber befürwortet, ist es keine Überraschung. Aber dass im gegenständlichen Fall auch beinahe die ge-



samte Opposition diesem Grundkauf ihr Ja gibt, war nicht zu erwarten. Denn für eine Grünfläche (!) unmittelbar an der B76, mit zum Teil eingeschränkter Nutzbarkeit € 50,- /m² (Summe von ca. € 240.000,-- zuzüglich diverser Nebenkosten und ohne eine offizielle Zufahrt) zu bezahlen, ist bemerkenswert und eine Steuergeldverschwendung, für die alle Jasager verantwortlich sind.

Die LISTE „EHMAN“ stimmte diesem Grundkauf aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht zu.

„Eine geplante Weitergabe (Verkauf) an Dritte ist aus unserer Sicht nicht nur wegen des hohen Preises, sondern auch wegen der Nutzungseinschränkung und mangels einer geordneten Zufahrt kaum zu erwarten.

Deshalb wird die Gemeinde am Ende der Zahlungsfrist zulasten der Gemeindebürger in die Kassa greifen müssen“, befürchten die Mandatäre der Liste „Ehman“.